

Därm in gemein.

A zum brauch behalten. Diesen Wein sol ein solcher Krancker zwen Monat lang zu Tisch an statt eins andren Weins trincken / oder zum wenigsten einen tag vmb den andren. Er öffnet den Leib sanfftlich / führt darmit die Gallen vnd was grob Blut ist / auß. Rändre man aber diesen nicht allein erleiden / mag man den mit Wein mischen. Wein zimlich getruncken vertreibt die Melancholia vñ traurigkeit / macht fröhlich vnd wolgemut.

Also werdend auch folgende Kreuterwein in diesem fall geprüet / von Borrage / Ochsenzungen / Hirszungen / Tamarisc / der nicht allein Melancholischer feuchtn / sondern auch vier täglichem Fiebern / die sie machet / trefflich widerstandt thut.

Vndern Confecten brauch Diarrhodon Abatis, Aromaticum rosatum, Dianthus, deß gleichen Veiel / Ochsenzungen vnd Rosmarinzucker / Theriac vnd Mithridat werdend zu zeiten nützlich i. q. beyleiffig eyngenommen / dann beide widerstrebend der Melancholia / benemmend Trauren / Schrecken / Forcht / vñ was dergleichen von Melancholia kompt.

Eyngemachte Citronschelffen wehrend als len Melancholischen zusehen. So machend eyngemachte Muscatnuß frisch Blut. Zu den Speisen ist an statt einer Salsen Essig mit Zucker vermisch zu brauchen.

So ist vorgemeldet / daß baden auß süßem wasser nützlich / wie auch grosse Laßköpff vñ gebickt auß die seiten gesetzt / die blist auß zu ziehen.

B Brauch auch das grob puluer am 33. blat C. in der Gedechnuß beschriben.

Von Därmen. Cap. IS.

D wir nun bißher den Magen / sein bedeckung / die Leber / derselben anhangende Gallen / vñ nach verwandtes Milch / beschriben haben / wil sich gebären auch den vndren anhang des Magenbodens / vor dem vñ wie zu den Nieren greiffen / als die Därme / vñ was dieselbige betrifft / zu verrichten. In diesem sagen wir also:

Zu vnderst am Magen hat das Gedärm seinen anfang / welches mit sechßerley arten vñ unterschiedlich ist. Die erste 3. vñ oberste seind ganz zart vñ dünn / wie sie dann die Lateinischen Gracilia intestina nennen / in welchen ein theil der verdawung geschicht. Die andre 3. arten seind die vnderste / viel fleischlicher vñ dicker / darmit sie die scherpffin vñ herrin des Fots desto minder verlege. Vñ werden dem Gedärm diese sechs vñ unterschiedung / von wegen irer grössin vñ eigenschafft / so sie zu verwalten haben / nicht das es sechs vñ unterschiedliche stück seind / gegeben / dann es hanget alles der gestalt an einander / das man es für ein einigen Darm halten kan.

der sich wunderbarlicher weiß durch mancherley rind vñ krümme im Bauch verwicklet / vñ sich von seinem anfang biß zum aufgang des Maßgangs erstreckt. Nun stückweiß darvon zu reden / so wirt der erst so am Magen haffret von den Lateinischen Duodenum genant / weil er zwölff zwisch Finger lang ist. Den andren (welchen Galenus am ersten sezt) heissen sie leinum, den dden o der laren / von erlichen der Schlauch genant / darumb das alles schnell durch in laufft vñ lár bleibt: wie der Schlauch dardurch man den Wein abzuecht. Dieser hat erliche krümmerend / zu letzt erstreckt er sich etwas schlechter auff die Leber. Der dritt ist bey den Griechischen leon, den Lateinischen Voluulus, der vmbwalzer / nicht allein daß sich dieser mit seiner lengin fast durch vñ vmb einander wirbelt / sonder auch daß die Grimmen (wie der mehrer theil schreibet) in diesem entstehen / die mit irem schmerzen hin vñ wider wandlen / sich jezund da / bald anderswo / heffriger erzeugend. Nun / erzeltedrey erste arten seind in irer Substanz (wie gesagt) fast zart vñ klein / vñ die zwen letzten allein in diesem vñ unterschiedlich / das leon nicht / wie das ober lár befunden wirt. Den vierden nennen sie Cecum, den Blinden / vñ Monoculum, den Einecken / weil es sich darfür ansehen leßt / er hab nicht mehr dann einen aufgang / so im doch die Anatomisten zwen geben / wir nennen in auch den Sack / weil er einem feisten Magen gleicht / doch etwas kleiner vñ fast taugenlich zu empfangen ist was durch den stulgang sol außgeworffen werden. Der fünfte ist Colon, bey den Lateinischen Crassum intestinum, von erlichen der groß Bläst vertheut / dessen Substanz vñ wesen fleischiger dann keins der andren ist / zimlich lang vñ krüm: In welchem / vñ sonderlich bey seinem ende / die Speiß gar zum kot bereitet wirt / die zuvor vñ sie gar verdawet ist / die Arzet Chilum nennend. In diesem Darm entstehet eigentlich die Cholica. Der letzte Darm ist Intestinum rectum, der schlechte o der gerade / den man auch Longanum nennet / weil er vngekrümmt vñ zimlich lang biß zum ende des Maßgangs vñ Mißpforten reiset. Diß sind nun die vnderste theil des Gedärms / darumb sie auch etwa der vnderste Bauch genant werden. Was aber ein jegliche art für eigenschafft / krafft / tugend vñ verwaltung / hab / were hie zu lang / vñ vnserm farnemmen vngemeß / das allein von Kranckheiten / vñ mit was mitlen denen zu begegnet / zu schreiben ist.

Von Grimmen so in Därmen entstehen / in gemein. §. I.

In diesen beiden arten der Därmen entstehen nun die aller schmerzliche wehtagen der Grimmen / deren seind zweyerley

Von Grimmen/ Iliaca.

A zweyerley der färmestten arten/ Iliaca ist in obren/ Colica den vndren/ welche Kranckheiten/ren namen von gedachten Därrnen/ oder aber sie von den Sächten/ empfindend. Vnd weil gemeinlich beider Arzneye vber ein kommen/ in andren sachen aber viel vnderscheid haben/ ist von beiden in sonderheit/ desgleichen samentlich/ zu schreiben. Nachmals auch der Wärmen/ so in Därrnen/ vnd (als etliche vermeinen) in blindem Darm wachsend/ zu gedencken. Von andrem so zum Gedärm möcht gerechnet werden/ als den Ruhen/ Zwang/ Verstopfung/ 2c. ist vor geschrieben/ da auch mehrley hieher dienlich zu sehen ist.

Von obren Grimmen/ Iliaca.

§. 2.

Ileos oder Iliaca passio seind Grimmen/ des obren zartē Gedärms/ so auß hartem verstopffen desselbigē oder geschwulst entstehend/ welche das versamlet Rot nicht weiter/ das ist/ in das gröber oder grösser Gedärm sincken leßt. Darauf folgt dann grosser Schmerz/ stechen vnd reissen/ als wörend die mit einem Neper durchboret/ Vndawen/ doch nicht allwegen noch bey allen.

Also das/ wo der wehrag vnd gedachte verstopfung vberhand nimpt/ vnd vnleidenlich wirt/ ein singelends auff Koppen kommet/ vnd zum offtermal das Rot (das vnden keinen außgag/ so gar auch kein blast hat/ etwa auch B mit starcken Clisteren mit mag geöffnet werden) notwendiger weis mit Geschen vnd andren zufallen muß vbersich steigen/ vnd zum Mund außgefoget werden.

Es haben gleichwol die Arzter ein Disputatz von diesem/ etliche vermeinend/ habend auch gute vrsachen/ diß sey nicht recht Rot/ sonder erstundne Speiß im Magen/ weil die selbige nit fort noch durchdringen mag/ Dem seye nun wie es wölle/ diß abschuehe/ vor vnd größe des Schmerzens/ hat etliche der Alten verurtheilt diese Kranckheit Domine misere-re, Herr erbarme dich/ zu nennen/ wie sie dann warlich erbärmlich gnug ist/ Dann neben erzelen/ vnd das sie mit grosser hitz kompt/ vrsacht die gemeinlich ein Apostema in diesem Gedärm/ damit bringt sie den Krampff/ Anspannen vnd erharren der Nerven/ also daß solche Krancken Tobfächtig vnd entrüst werden. Diese vnd andre zeichen/ die bald folgen sollend/ seind der gestalt tödlich/ daß gar selten einer genist/ vnd mit dem Leben darvon kompt.

Der gemein Mann/ so nichts von natürlichen vrsachen/ nach gelegenheit des Menschlichen Körpers/ weiß/ nennet diese Iliaca, die Mannsmutter/ wie auch der Pöffel in Italia Paron, den Vatter/ so doch kein Mann diß Glied hat.

Vrsachen dieser Iliaca seind eusserliche vnd innerliche/ die eusseren mögen von stossen/ fall-

len/ streichen an diesen orten erlitten/ brüche/ zu viel kalt wasser trincken/ grobe stopffende Speisen niessen/ Kommen/ Als harten Reß/ Als oder ander Fleisch/ das nicht wol gefortet oder gebrachten ist/ Also gesalzen/ Schweine/ sonderlich vbelkochter Holztrauben/ wie auch wann die Speiß nicht wol erkeit vnd geizig geschlunden wirt. Also schadend auch Gemüß/ Nespelen/ Quitten/ Speyerling/ Byrre/ Schlehen/ vnd was dergleichen anziehender Speisen seind/ wie dann gemeinlich diese Grimmen mehr vñ Herbst/ da man die Früchten hat/ dann andren zeiten/ regierend. Zu diesem thund auch zu kalte vnd anziehende Lüffte/ als der Mitnachtwind/ Wie auch im genthail zu hitzige/ oder schwere arbeit. Letzlich/ wo Gifft eyngenommen were. Innerliche vrsachen entstehen etwa von anderen Gliedern/ als wo ein Apostema vorhanden ist/ sie seyn in Därrnen/ an der Leber/ den daran hangenden/ saugenden äderlen/ Mesaraica genannt/ Niren oder Blatter/ Also von Därrnenbruch/ so in Gromensack felle. Ist dann die vrsach in Därrnen/ so seind deren sechs/ nemlich daß dieser Darm Ileon (wie auch der Colon) zu heiß oder zu kalt ist/ zehet kalter schleim/ verschloßne wind/ erhartere Kot/ Wärm so in Därrnen verwicklet seind. Letzlich blödigkeit der austreibenden/ vnd sterck der behaltenen den krafft.

So viel dann die zeichen belangt/ mag man die eusserlichen von dem Krancken oder wartenden vernemen/ seind sie dann auß Apostema andrer Glieder/ so gib es der wehrag derselbigen ort zu erkennen. So meldend sich die hitzige Geschwer der Därrnen mit stärem Fieber/ durst vnd klopfen. Dargegen seind die kalten in allem milder/ aber mit beschwörung/ weichin vnd geschwulsten/ Also wo kalte vnd feuchte Speisen/ als Milch/ Fisch/ vnd dergleichen/ vorgangen seind. Erwecket das erhartere Kot/ da ist ein beschwäreder Schmerz/ daß einer vermeinet im werden die Därrn aufgeschnitten/ sonderlich wo zu vor solche sachen eyngenommen seind/ welche das forer hartend/ als eusserliche oder innerliche hitz/ wind/ gebranch truckner Speisen. Kommen sie auß Wind/ so feret der Schmerz hin vnd wider/ mit Fieren vnd solchen stichen/ als würde das mit Nadle gestüpft/ oder Lebern durchbohrt/ daselbst vrsachend sie kalter fast zehet schleim/ so wirt frost/ beschwörung/ vnd dergleichen/ vernommen/ sonderlich von empfangener Speiß/ so die phlegma mehrten.

Von dem Grimmen/ Colica

genannt. §. 3.

Colos od Colica passio, seind Grimmen (wie vor auch gemeldet) des vndrens oder grobers Gedärms/ welche daher entstehen daß der ober lufft/ so natürlich vnd gewönllicher weis a. dem Leib sol geworffen werden/ es seye Rot/ Feuchtin/ windt/

336 Cap. 15. Der dritte Theil diß Grimmen/ Colica.

A windt/oder Wärm/ verhalten werden/welche Grimmen auch gemeinlich ein zeitlang nachlassend/ber bald vn̄ mit vn̄leidenlichem schmerzen widerkommen / schweren Athem machen / schweiß vnd schauder mit sich bringen. Ursachen dieser Colica seind fast durchs auß die in Iliaca vermeldet: Dann diese zwo arten der Grimmen seind einander so nahend verwandt/ daß man sie zwo Schwestern nennet. Diß ist allein hierzu zu thun/weil diß vnder Gedärm von art feist ist/mag diese fettin der massen zunehmen/ daß dem harten Stulgang der weg zu eng / oder gar verstopft/wirt.

Die zeichen aber seind diese / der Stulgang wirt von tag zu tag mehr/sampt den Blästen/verhalten. Vnd wo man schon zuzeiten etwas desselbigen natürlicher weiß oder mit Clisteren erlanget / so ist doch das For hart/ verbrannt / wie Schaff oder Geißkot/ Darmit wirt der lust zum essen täglich geschwecht/ biß er gar verfehlt. Als dann kompt schmerz vnd reissen vnderm Nabel/ als würden die Därme mit stricken zusammen gezogen/oder von einander gerissen/ da werden (wie auch in oben) Nadelstich vnd Neperboren empfunden: So bald man sich von einem an einander ort legt/erregt sich treffenlicher schmerz. Der Krancke begeret scharpffe saure ding/scheuet was feist ist.

So werdend / welcher Humor vrsach seye/ aufffolgendenzeichen erkannt / Entstehe das auß Phlegma / so ist die mit beschwerung vnd schmerzen / sie schaudert / wölend gewermet seyn: Man empfindet auch der kette im tasten. In diesem hilfft das Alter / phlegmatische Complex / Winter / vorgehabtes Regimēt von Fischen / grünen Früchten / Milch / wol essen vnd trincken / Müßiggang / viel in wassern umgehen vnd darbey wohnen.

Wo auß hitz / so folgt entzündung / truckne Zungen / Durst / jucken vnd beissen / brennen des Harns / sonderlich wo jugend / Summerzeit / Cholerische Complex / darzu kompt / wo man vil bey dem Feuer gewesen/oder vil Gewürz geessen hat. Vrsachs dann verhärten / das vernimpt man bey langem außbleiben des Stulgangs / schmerzen der Därmen / als wärend sie zerschnitten / wann der Krancke schon zu Stul sitzet / daß nichts oder wenig außfehrt/welches zech wie ein Leim ist. Darzu hilfft / wo einer lang stellende Speisen gebraucht herre / truckne Complex / lange arbeit an heissem Luft mit schwitzen.

Kommend sie dann auß Blästen/da ist rumplen vnd Fären im Gedärm / aufflauffen des Bauchs: Das außgeworffen For schwimpt ob dem Wasser / weil es voller bläste ist / zuvor sich mit Gemäß / Resten / Rüben / Feig / Most / vnd dergleichen / gespeiset / viel wasser oder gewässerten Wein getruncken haben.

Machens hitzige Apostema / so gib es hitzige steden / Durst / grossen schmerzen / so an einem orth affet / rotes Angesicht / aufflauffen

der Augen / verhalten des Harns / vnd greiff / C fens / zu erkennen.

Ist dann ein kalte Apostema / so beweiset sich alles vorerzelter milder / Es mag auch diesen vorgehabte vnordnung mit essen vieler Fisch / kalter vnd feuchter Kreuter / Früchte / Schweinin fleisch vñ dergleichen / vrsach seyn / So ist auch der Stulgang voller phlegma.

Vnderscheid dieser Grimmen. §. 4.

Der erzelter seind diese zwo Grimmenarten / auch in diesem vnderschiedliche / das in der oben die schmerzen vil grösser seind / auch belider tödend / weil solchs zartes Gedärm vil mehr empfindlichkeit dann das vnder hat. Zum andern / daß Iliaca vnstandhaft ist / vnd (wie gesagt) von einem ort zu dem andern firt. Zum dritten / das gedächtes höher / als vmb den Nabel wirt. Vnd wo sich das Grimmen daselb vñ die Lenden firt / so ist ein gemeiner schluß der Arzter / daß man weder mit Arzneyen noch andren hülffen / diese bissige scharpffe mater oder windt / so keinen außgang haben / in den krummen wegen Ilei verhalten werden / vnd solchen schmerzen mach / zertheilen oder raht thun möge / Vnd folge auß diesem die truckne Wassersucht / Tympania / da sich die Bläst zwischen Haut vnd Fleisch affet dem ganze Leib außtheilend / wie weitenuffig von dieser hie vornen in 12. Capitel 10. §. geschriben ist. Der vierdte vnderscheid ist / daß man die ober durch arzneyen oben cyngenommen / die vnder aber mit Clisteren zu arzneyen / angreifen muß. Dann diese seind etwa der Colica nühlich / so sie der Iliaca wenig oder gar nicht behülfflich seind. Zum fünfften / wo zu fall Kommen / als Onmachten / Sittren des Harns / enge der Brust / viel wachens / erkalten der eussern Gliedern / so seind die in Iliaca alle wegen schwerer / vnd öftters angreifens daß der vndren / auch von wegen nahin des Harns gefährlicher.

Damit wir nun zum Arzneyen greiffen / Wölle wir nach gebrauch der Altren diß Grimmen in fünff vrsachen abtheilen / Die erste verstopfung des Leibs. 1. Auß Phlegma. 2. Auß windt. 3. Auß Apostema. 4. Auß Cholera vnd hitz. Aber zum ersten etliche sachen anzeigen die in gemein beiden obgemeldtem Grimmen vñ fast zu allen vrsachen rangend. Die Arzneyen so zu erzelter Grimme verordnet vnd gebraucht werdend / seind fast beider arten / sampt iren anfangen / dienstlich / allein daß wie gemeldt die Clisteren der Iliaca seltem fruchtbarlich erschießend / jedoch sol man die darumb nicht gar vnderlassen. In beyden ist erstlich diß das fürnemst bedenden / den weg der Därmen zu öffnen / vnd von stunden als man der Grimmen empfindet / mit den Clisteren (die bald hernach beschriben werden) anfangen /

Grimmen/ Colica.

Ansehen / darneben bereiten das vber den Bauch vnd Nabel gelegt werde / denselbigen zu erwärmen / als mit folgenden stücken / Tag vnd Nachtkraut / Beyfuß / Stabwurz / Fenchel / Alantwurz / Kraut / Wermut / Rosmānzen / Wolgemut. Von diesen nim welche du wilt / in ein Secklin / laß in Wein sieden / truchs auß / vnd schlags warm vber.

Item / Nim Hirsch oder Haber / vermischs mit Salz / etwas Lins / Fenchel / Dillen vnd Leinsamen / röste sie / vnd legs vber. Du magst auch ein Secklin mit Camillen / Schuchlen vñ Stedhas machen / ein heißes Stetn mit Wein besprengen darob wärmen / vnd wie gesagt ist brauchen. Also ein Salb machen / Nim Althea / Butter / Schweinin / Zennen vnd Leinsamen / jedes 1. lot / Camillenöl 1. vng / damit salb alle ort da d̄ schmerz ist. Was dan weiters zu jedem Gebrechen insonderheit sol gebraucht werden / sol jezund vnderschiedlich folgen.

Grimmen auß verstopfung. §. 5.

Anfang der Grimmen beschreibung ist angezeigt / daß sie mehrern theils auß verstopfung des Leibs kommen / dem ist mit Clistiren / sonderlich denen hernach in Blästen beschrieben / vñ purgierenden sachen / zu begegnen / darvon hie in 11. Cap. 20. §. mancherley zu sehen ist / Welche so oft brauchen / biß der Leib ganz wol erweichet vnd flüssig wird. Also sol sich auch ein solcher in allem befeissen / lindrende Speisen vnd Kreuter / als Bappelen / Wengelkraut / mit Fleischbrü / Butter od Baumöl bereit / zu essen / das hierinn nicht allein von nöten ist / sonder auch fast gelobt wird. Schlag auch auß folgenden pflaster vber / da der schmerz ist / Nim Bappelen / Eybschkraut / Berenclaw / jeder 1. M. Fenungreum vnd Leinmeel / jedes 6. vng / Veielöl / Heilen vñ Schweine schmalz / frischen Butter / jedes 2. vng / 4. weißgebrachte Gilgenwurz / die Kreuter siede vnd stoß / misch das ander ob dem Feuer darunder / vñ schlags oft warm vber / darneben ist im auch nützlich Veiel Syrup in einer Brüz zu trinckē / darinn Damascpflaumen / Weinber von trästern geseubert / vnd durre Feigen gesotten / vnd frische außzogne Cassia darunder vermischet sey. Also mag er auch die Kreuter vñ anders / darab die Clistiren gesotten sein / zerstoßen / mit Schweinischmalz / Butter / oder Veielöl / zu einem pflaster machen / vber den Bauch vnd Nabel schlagen. In allweg sol er sich vor kaltem Luft verwaren / vnd warm halten / diß so lang treiben / biß er wol erlins dert wird.

Grimmen auß Schleim vnd Phlegma. §. 6.

Ander vorangezeigte vrsach ist die phlegma / die gibt sich (wie vor auch gemeldet) gnugsam zu erkennen /

wo neben leidlichem schmerzen nicht grose hitz noch durst (es were dann ein gesaltene / diemit versalzenem Mund erkennt wird) verstopfung des Leibs / stinckends auß koppen vnd vnwillen / verhanden were / Da seind dem Kranken solche lindrende Arzneyen zu geben / die kein vndäwen bewegen / vñ mit volgenden Syrupen ansehen / von Rosmānzen / Wermut / Meerzwibel / allen Oxy mel / oder dergleichen. Nachmals wird von den alten folgende Latwergen de Gallia zum purgiren gepriesen: Nim Mastix / Megelen / Imber / Pfeffer / Lungenpfeffer / Zimmet / Muscatnuss / Gallia Moschatz / Diagridion / jedes gleich. Nachmals truch den saßtrauß saure Quitten / nims vil Honig als saßtra / dieser beider 3. lot auß 1. lot Puluer auß den andren stücken gemacht. Duvor aber laß Saßtra vnd Honig Syrup dick sieden / alsdann vermisch die andre stück dareyn. Von diesem gib 3. lot in 12. q. auß ein mal. Darzu taugt auch die purgiren de Latwergen von Quitten im 8. Theil beschriben 1. lot / vnd das Electuarium Indum.

Ein purgierende Confect: Nim Zimmet 2. vng / Muscatnuss / Paradeissholz / Spica / Cardamomi / Macis / jedes 3. q. Mastix / Lorber / Lungenpfeffer / jedes 2. 3. Diagridion 3. q. Turbith 12. lot / Imber 1. lot / Zucker in Wein abgesotten 3. vng / mach Zärlen / darvon gib 3. q. biß 1. lot. Item / Nim Zetelen / oder Latwergen Diaphenicon 1. lot / zertreibs in 2. vng Wein. Diese purganz ist fast ring / daß man sie zu jeder zeit geben mag. Pillule. Nim Mastix / Megelen / Imber / Peontenckörner / Lins / Pfeffer / Diagridion / Zetelen / jedes 1. q. mach pillule mit gutem Wein Erbs groß / darvon nim eines auß ein mal.

Ein purgier Puluer. Nim Turbith 3. lot / Imber 1. 3. Mastix 3. 3. Zucker 3. q. vermischs / nims worin du wilt. Des Turbith ist vil gnug auß ein mal / wiewoles einem starcken Leib hingehet. Were aber kein vndäwen zu besorgen / der Krancke auch nicht vndäwer hette / so seind folgende / Pillule Liacæ genant / zu geben. Nim Coloquint / Sagapenum / jedes 10. q. Diagridion 3. q. vnd 1. 3. forme pillule mit Wein / vñ gib 1. q. auß ein mal / sie zertheilē den schmerz gar bald. Darzu taugt auch die Latwerg Benedicta Laxatiua / Bitterheilich 1. vng / der Latwergen Hiera picra magna 3. q. Turbith / Imber 1. 3. darzu vermisch / vñ in 3. vng guten Wein zu ein truch zerriben. Würden aber in solcher Colica die purgierenden Arzneyen nichts außrichten / vnd sich die Kranckheit mislich erzeigete / so bereit folgende Zäpfle: Nim Salz 10. q. das innerst vñ Coloquint / Scammonia / jedes 12. q. mach mit gesotttem Honig 2. vng fingerlange Zäpflein / vnd zimlich dick. Oder / Nim Wolffsmilchwurz 1. q. Steinsalz 1. 3. gesottt Honig 2. vng / forme lange Zäpflein darauß. Wo aber diese Zäpfle den Leib nit wolten öffnē / sol man Clistiren brauchen / welches die köstlichste vnd sicherste Arzney in Colica ist / so mag erfunden werdē / dera

338 Cap. 15. Der dritte Theil diß Grimmen auß Phlegma.

A halben desto mehr/ vñ erstlich die geringsten/ verzeichnet sind. Ansehnlich merck daß in als len Clistieren / so zum Grimmen gebraucht wer den/ ganz gut vñ nützlich ist/ die Kreuter vñ was man darzu brauchet/ in solcher Brä sieden leßt/ darinn Lamb oder Kalbskroß/ Köpff/ oder Süß/ gefottet seyn/ den solche sind zum dienst lichen zu jeder verstopfung des Leibs.

Nim Camillen/ Bappelen/ Eybsch/ jedes 1. M. Enis/ Sichel/ Rümich/ jedes 1. lot/ das sie de in Wein od wasser/ der Brä nim bey 16. vñz rein gesieget / zerlaß darinn frischen Butter/ Baumöl/ jedes 1. in 6. lot/ ein wol zerklöpfften Eyertotter/ vñ gibs warm. Item/ Nim ein pfund Leindl/ gibs on andren zusatz zu einer Clister/ warm. Oder/ Nim Bappel/ Eybsch/ Mangold/ Bingenkraut/ Senungrecu/ Leinsamen/ jedes 1. M. fünff zerschnitten Seigen/ Enis/ Sichel/ jedes 1. lot/ Aleyen 1. M. die sie de in gungsamem wasser/ der Brä nim bey 16. vñz/ zerreib darinn Bitterheilig/ Cassia/ je des 1. vñz/ Rautenöl 3. vñz/ mach ein Clister.

Ein andre. Nim Bappel/ Eybsch/ Bingen kraut/ Berenklaw/ jedes 1. M. 10. feiste Feige/ Senungrecum vñ Leinsamen zerknischt/ je des 3. lot/ Dillensamē 1. vñz/ Aley 1. M. Lein totteröl/ Honig/ jedes 3. lot/ Steinsalz 1. q. oder an dessen statt 1. lot gemeines/ außzogne Cas sia/ Hierapiera, jedes 1. lot/ vermischs in 12. biß 15. vñz gefottner Brä zu einer Clister. So hast hie vornen in 11. Capitel 11. §. in Beschrei bung des zwangs ein Clister mit Maluasier/ die fast gut hieher ist. Item/ Nim den safft von Tag vñ Nachtkraut/ Wermutsafft/ je des 6. vñz/ ein Muscatnus/ pferischer gang klein gestossen/ 1. q. machs warm/ vñ gib die ser Clister 3. eins tags.

Ein andre. Nim Enis/ Tag vñ Nachtsa men/ jedes 1. lot/ das Kraut 1. M. die sie de wol in Wein/ darvon nim bey 16. vñz/ zerlaß dar inn Butter/ Leindl/ jedes 2. vñz/ vñ gibs den Branden. So bald sie von im kompt/ laß in 5. oder 6. vñz frisch Mandelöl darauff trinckē/ die mag man mit Zucker vermischen. Item/ Nim Rautenöl 12. vñz/ fünff Knoblochheupter/ die zerstoß/ vñ sie de sie in dem öl/ trucke dur ch ein thuch/ vñ brauchts zur Clister. Abermals/ Nim Tag vñ Nachtkraut/ Centaur/ Wolge mut/ Bergmünz/ jedes 1. M. Enis/ Rümich/ außgeschelfft Safforsamen/ jedes 1. q. Engel saß/ Turbith/ Rettihsamen/ jedes 1. lot/ Colo quint 1. lot/ Aleyen 1. M. Honig/ Rautenöl/ je des 3. lot/ Steinsalz 1. q. machs zu einer Clis tier wie oben gesagt.

Merck hiebey/ das diese vñ dergleichen starke Clister nicht sollen gegeben werden/ es wöllen denn andre Arzneyen nit erspries sen. Also auch/ daß das Camillendöl weit in Clis tieren/ vñ sonderlich in Grimmen/ vber das Baumöl gepriesen wirt/ Were aber dasselbig nicht zur hand/ so brauch Leindl. So folgen fast viel stück hernach im Grimmen auß

winden/ die auch zur phlegma dienen.

Solgen etliche Tränck zu kalter Phlegma.

Im Eyssichwurz/ Fenchel vñ Peterlingwurz/ jedet 2. vñz/ Enis/ Rümich/ Sichel/ Peterling vñ Epf sachsamen/ jedes 1. vñz/ Rettiich 1. vñz/ mach ein gefottet Tränk/ brauchts off im tag/ so warm als du es erleiden kanst.

Man sol auch wey od ein mal im tag zwen Löffel voll Rosenhonig mit gedachtem wasser vermisch trincken.

Item/ sie de einen alten Zanen/ biß sich das Fleisch von beinen sündert/ in dieser Brä sie de abermal Engelsaß/ Dillen vñ Enis samē/ vñ thu erwan ein guten tränk darvon. Du solt dich auch mit obgeschribenem wasser von Wurzgen vñ Samen off am Leibe/ vñ da die Grimmen empfunden werden/ behen/ vñ so die ort wol erwarmt sind/ mit Rauten oder Camillendöl/ darinn Bolai/ Wolgemut/ Rossmantz/ Schaffmöl/ Enis/ Sichel/ Dillensamen/ welche zur hand sind/ gefotten.

Etliche rühmen Schwebelöl fast/ winters zeiten zwen tropffen in Muscatell oder leben s digem Wasser/ im Sommer mit ein Löffel voll Endiuinenwasser eyngeben/ das sol die Grim men auß kalter Marer wunderbarlich ver treiben. Das thut es auch gleich so wol auß wendig angesalbt als eyngenommen/ wel ches auch sicher ist.

Item/ Eyngemachte Mantwurz/ also eyn d gemachte Bibernelwurz/ milttern allen schmer z der Grimmen auß kalter vrsach oder schleim. So wermet vñ stercket der eyngemacht Im ber alle inderliche Glieder. Des gleich 2. M. an s treuwurz eyngemacht.

Vñ von Zuckern der von Peontenblumen/ Rosmarin/ Isen/ Spicanardi/ vñ nach dem purgieren das Confect Trionpipercon/ Dia calam ntha/ abgewechslet/ warm halten/ vor kalten Speisen/ vil essen vñ trincken/ hüten.

Grimmen auß winden. §. 7.

Die dritte vrsach dieser Grimmen sind bläst vñ wind. Wo nun sol cher wehtag nicht auß verstopfung ist/ sonder das (wie auch vorgesagt) ein brämlen im Bauch vmbfert/ der selbig sich außgeschweller vñ erdenet/ der schmerz hit vñ widerfehrt/ oben oder vñden bläst auß/ gehen/ vñ leichtierung von demselbigen em pfunden wirt/ da sol man solche Arzneyen ge ben/ welche die wind treiben/ darinn wirt die Latwerge von Lorbern dermassen ges lobt/ das ir nicht gleichen sol/ In Aporecken nennet man sie Electuarium de Baccis Lauri, vñ bereits also: Nim durre Rauten 1. q. Am meysamen/ Rümich/ schwarzen Coriander/ Lieb

Grinnen auß Winden.

A Liebsteckelsamen / Wolgemut / Rümlich / Bittermandel / Längen Pfeffer / wilt gelb Rübensamen / Rosmängen / Pfeffer / Ackerwurz / Lorber / Bibergeyllin / jedes .j. lot / Sagapenum .1. lot / Opopanacum .1. q. diß alles zerlassen vnd gestossen / vnd mach mit gestornem Honig / so viel als alles wigt / ein Latwergen / darvon gib oft / so viel als ein Haselnuß in einer vng warmen Wein. Quitten Latwergen mit Specerey taugt fast wol hieher. Also auch beide Theriac vnd Nithridat / dann sie zertrennen die Bläse / vnd heilen alle Gebrechen des In-geweids. Item die Merrettich Latwergen / so hernach im Grief beschriben wirt.

Hierzu taugend auch folgende Confect / De Cumino, Diatriopipereon, Diagalaga, Dianis, Diacalaminta, Diaplis, Aromaticu rosatu, ein trüchlein Reinfall darauß gethan.

Eyngemachten Imber. Wilt du denn ein Trier / bereit folgeds: Nim Imber .1. lot / Enis .j. lot / bereiten Coriander .3. lot / Macis / Galgant / Cubebe / Muscatnuß / jedes .1. q. als klein gestossen / Zucker deins gefallens. Diß verzeret die bläst / vnd verhindert sie zunehmen. So hastu hievornen im 11. Cap. vnd 5. etliche Magenfurter / so die wind austreiben / wie auch daselbst der 25. gang 5. von Magenwinden redet / das alles hieher dienstlich ist. Also verzeren auch die wind in Dürmen / welche das Grinnen machen. Enis / Fenchel / Rümlich / Rümlich / roch oder vberzuckert / vor essen genommen. So zertheilte der Wermutsyrup die bläst. Hieher sind auch die Clustieren zum

B nüglichen / die von solchen sachen gemacht seyn / so die Wind treiben / als hie ein Muster folget. Nim Bappelen / Eybsch / Veidelkraut / Berenklaw / Mangold / jedes .1. M. Centaur / Rhapontic zerstoßen / Ackerwurz / Rosmängen / Wolgemut / Stabwurz / Rauten / Isen / jedes .j. M. das siede in gnugsamen wasser / der geignen Brünn 16. vng / Rosenhonig / Rautenöl / jedes drey vng / vng / Hierapicra, 1. vng / Benedicta Laxatiua, 1. lot. vermischt.

Merck / es ist aller ding vil / vnd wiewol es bey starcken hingehet / vnd not ist / so hab doch acht auff die person / vnd derselben gelegenheit / damit es darnach gemindert werde. Darneben sol man auch Stulzäpfeln brauchen / vnd also machen: Nim Rauten / Rümlich / oder ander Samens statt Rümlichkraut / jedes .1. M. Sawbrorwurz .1. j. lot / Baurachsaltz .1. q. gestotten / Honig .3. vng / mach Zepfflen. Anders. Nim Bibergeyllin / Honig / Rinder gall vñ Veidelöl / jedes gleich / laß etwas dick siedē / neß ein Zäpflein darin / das an ein Saden gebunden sey / vnd brauchts / es verzeret die bläst gewaltig / vnd zeucht das nagend Rot.

Tranck vnd dergleichen.

Nim Epsichwurz / Fenchel vnd Peterling / wurtz / jeder .1. vng / Rerich / Wolgemut / Ackerwurz / Rümlich / jedes .j. lot / durre Weinberon Träster .5. lot / 10. feiste Feigen zerschneiden / 24. Junbe / das siede in 3 wo zimlichen massen

wasser auff halb / darvon trinck 3. in 4. vng warm / mit erzelten Confect eins darin zerlassen. Der gemein vñ Bauwrsman gebraucht sich mehrmals solcher Arzneyen / so bereit zur hand seind / vnd nit vil kosten / darunder mag auch folgendes Trüchlein gerechnet werden. Nim frisches Rükor bey ein lot / dz zertreib in Reinfall / trüchls durch ein thüchlin vñ trüchls / es wirt von vielen gelobt. Das legen andre dem Schaffkötzen in wasser erzworen. Also sol auch Zünerdarmkrautwasser getruncken gut zum Grinnen seyn / Desgleichen Wermut in Wein oder wasser gestört. So faret der Weth alle schädliche materi auß den Dürmen vñ In-geweid. Wein zimlich getruncken / treibe nicht allein die bläst von Dürmen / sonder als len eusseren vñ innerlichen Gliedern. So werden in Kreuterweinen 8 von Wermut / Züsch zungen vñ Maseron / gepriesen. Also der Reinfall / darinn Galgant / Muscatnuß / vñ Tegel / grob zerstoßen / eyngebeist seyn.

Item / Nim Species Iustini .1. q. das trinck zwier in der wochen in 4. vng Rosenwasser / das treibt auch das Grief. Herr Tristramtenwasser am 45. blat B. beschriben / heilet alle Gebrechen der Dürmen. Desgleichen wirt Mellicratum .1. vng / darinn .1. q. Bibergeyllin zertriben vnd getruncken / gelobt.

Außwendige stück sollen auch nicht vnderlassen werden. Da nim die Kreuter / Samen vñ anderß / darauß du Clustieren gestotten hast / trüchls wol auß / vñ zerstoß / machs an mit Butter / Schweinschmalz vñ Camils lenöl zu einem pflaster / schlags warm vber / da der wehetag ist / das lindert vñ zertheilte die materi etlicher massen. Hie ist aber diß zu merken / wo man das vber schlagen wil / das man zuvor den Bauch wol mit warmen thücher erwärme. Man mag auch die oft gemeldte Secken mit Züsch vñ Salz brauchen. Oder / Nim vngestampften Züsch / Haber / Fenchel oder Aley / was zur hand ist / röste es wol in einer Pfannen / legs warm vber. Item / Nim gerösten Reinsamen .6. vng / gerösten Rümlich .vng / grobe Aley .j. M. zerknitsch / mach ein gevierdt Säcklin span groß / laß in wasser oder Wein sieden / biß der Schleim embor schwimbt / druck hart auß / vñ legs vber den Bauch. Item / Nim Scorpionöl / Bittermandelöl / Terpentin / jedes .6. vng / laß bey mferwer zusammen schleiffen / vermischt .j. q. Saffran darzu / neß Schaffwoll dareyn / vñ schlag es vber den schmerzen.

Oder / Nim das Kraut Tag vñ Nacht / gestossen Reinsamen / jedes .1. M. gieß daran .1. vng Scorpionöl / laß heiß werden / vñ spreng ein wenig Saffran darauß / vñ brauchts wie oben. Item / Nim ein Kalb oder Geisnaglin / röste es zimlich wol mit Baumöl / schlags vber / es ist fast nüglich. Leg warm Brot vber den Bauch oder Magen / es hilfft den Grinnen / stiller desgleichen die vnrühige Mutter.

Ein anderß. Nim Honig / Butter / Salz / Essig / jedes gleich / laß an einander ein guten

f h

sutt thun/

340 Cap. IS. Der dritte Theil diß Grimmen auß Winden.

Andre Bad.

A llet thun/ das etwas zech werde/ streichs auff
ein thuch/ vnd binde es warm vbern Bauch.

Nim Künlenkraut/ Wolgemut/ Kammichs
Fraut/ Camille/ Wermut/ Saluen/ welche du
wilt/ zerschneids vñ fass in ein Secklin/ machs
feucht mit Wein oder wasser/ laß auff ein heis
sen stein erwarmen/ brauchs wie oben/ vñ offte.
Nim Stier oder Käfort/ Butter/ jedes gleich/
vermisch darunder halb so viel welschen Kä
mel/ gestossen. Hastu Wolfstot/ so ist es auch
fast gut/ mach ein Pflaster darauß. Darzu
taugt auch dz Pflaster vñ Lorbern im 11. Cap.
5 § im kalten Magen beschriben. Desgleichen
im 10. Cap. 5 §. auch diß dritten Theils ein gute
Salb/ so ansacht: Nim Kämel/ Kammich/ die
gewaltig ist alle bläste zu zertheilen. Ob mach
folgendes/ Nim Gensschmalz/ Scorpionöl/ je
des 3. vñz/ Saffran/ 3. Wachs wñz. So
seind folgende ölin diesem fall zu brauchē/ von
Gillen/ Camillen/ Kauten/ Dillen/ Bitterns
mandeln/ Spicanardi vñ Loröl/ desgleichen
Allantwuröl/ Holgiöl/ vñ was dergleichen
warmer natur seind/ sonderlich wo Zimney vñ
Mastix darinn gesotten wirt.

Also ist auch das baden vñ behen nützlich
in diesem Grimmen/ diemögen wie folget/ vñ
nach gelegheit der Brancheit bereitet wer
den. Erstlich in süßem wasser/ die taugen den
schmerz zu stellen oder mildern. Vñ sonders
lich werden sie in der Colica nach dem purgie
ren gelobt/ vñ an ein solchen ort da man vor
wind bewart sey/ vñ das es nützer gesche
he. Nach dem baden sol man etwas Theriac
oder Nitridat eynnehmen/ vñ darauff
schwizen.

Vber diese seind die schwebliche/ so von na
tur warm seind.

Sie aber erfordert die ordnung vnser bes
schreibens/ solche stück in einer summa anzuz
zeigen/ welche die wind verzeren vñ treiben/
sonderlich zu diesem Behen vñ Baden. Die
darinn zu siedē/ seind Kauten/ Dillen/ Fens
chel/ Rosmarin/ Vergiß mein nicht/ Telenger
jelleber.

Von Samen/ Enis/ Fenchel/ Kämel/ Käm
mich/ Kauten/ Zimney/ Dillen. Merck auch/
das der Branc nicht zu tieff/ das ist/ biß zur
Brust/ im Bad siße/ auch nicht lang darinn ver
harre/ damit kein Onmacht zufalle/ sonst ist es
fast nüt/ denn es öffnet die Dampflöcher/
zertheilt die bläst/ dz sie desto leichter verrie
chen/ dardurch dñschmerz gelegt wirt. In Brä
ersterzelter Reuter magst ein Schwamm oder
Thuch nagen/ den offte warm vñ wol außges
druckt vber den Bauch schlagen. Desgleichen
ein Blater damit fällen/ wol verbinden/ vñ
warm auff den Bauch legen. Hastu diß gesot
ten wasser nit/ fülle ein Blater halb mit Lein
öl/ wärme die in heißem wasser/ vñ schlags
vber. Item/ Nim die Nieren von einem Ham
mel/ sampt der feistē/ zerstoß mit einer guten
Handvoll Breßkraut/ röste es ein weil/ vñ
schlags warm vber den Bauch vñ Nabel.

Wann der Leib wol gereinigt ist/ mag man
in ein Bätten warm Baumöl sißen/ wann der
schmerz geligt/ widerum außgehen/ Wo man
aber dz öl nit hette/ so brauch folgendes: Nim
Tag vñ Nachtkraut/ Veielkraut/ Kauten/
Camillen/ Leinsamē/ Senungrecum/ Eybsch/
die Gipfel von Rölltanden/ jedes 3. M. das
siede in wasser/ darauß man baden wil. Auß
dergleichen Kreuter vñ Samen magst auch
Süßwasser machen/ die zur hitz oder kältē/
nach dem diesach erfordert/ richten.

Zu räuchern Nim Weyrauch/ Mastix/ pas
radeihschholz/ Sandaraca/ jedes gleich/ wreffs
auff ein glut/ vñ empfach den rauch auff den
Bauch vñ in die Nasen. Erspreuchst das nicht/
so setze einen wol erwärmten Laffkopff auff
den Bauch/ oder da der schmerz ist/ denn diß
zeucht viel wind an sich. Man sol auch das ort
zu vor läg reibē/ biß es rot werde/ darnach mit
einem der obstehenden warmen ölen salben.

Es werden auch die bläst durch ein gurre
giment vñ wolhalten verzert/ das denn mit
abbruch vñ vbung gefährdet wirt/ denn wo
nit vil feuchtigheit in Leib wirt genossen/ da
können auch nit vil bläste entstehen. Wo auch
ein solcher sein Gesundheit erlangt/ soler sich
vor Kreutern/ Milch vñ allen andren dingen/
die bläst machen/ hüten/ Honigwasser mit ge
würztrundē/ oder folgenden Meth bereiten.

Nim 2. vñz geleuterts Honig/ Wasser 12.
mass/ das siede vñ verfeime wol/ wañ es rein
ist/ henc ei. lot Pfeffer/ zerkmisch in ein thuch
lin/ dareyn/ laß abermals siede/ biß vñgesehr
ein Mass bleib/ wenn es erkaltet/ thuden pfef
fer darvon wol aufgetruckt. Darzu taugt
auch brannter Wein/ aber es ist nichts tau
gentlicher denn guten alten Wein zimlich ge
trüncken/ Vñ in allweg sol man sich vom ge
wässerten abhalten/ dann dieser macht bläst.
Also sol man auch kalte Tranc meiden/ son
derlich wasser/ Braut/ Obs/ Fisch/ Milch/ vñ
was wind machet.

Zu großem schmerzen in allen Grimmen. §. 2.

E S ist gleichwol hievornen man
cherley anzeigt/ den schmerz zu geles
gen/ jedoch ist den Narcoticis/ den vñ
empfindlich machendē stück en zu lieb/
hie etwas widerumb zu erholen/ vñ wie alle
wegen zu rathen/ das man mit den geringsten
ansache/ vñ der natur (wo man es vñbges
hen mag) keinen gewalt anlege. Darumb/
wo grosser schmerz zufellt/ so brauch am ersten
gerösten Zitß oder Zeidelpennich mit Salz
vberzuß. blahen. Item/ Nim Camille/ Schuch
len/ Kauten/ Wolgemut/ Holat/ Rosmarin/
Kämel/ Enis/ Fenchel/ Dillensamen/ zerschne
ten vñ zerstoßen/ welcher vñ wie vil man wil/
die laß wol in Wein siedē/ wanns noch warm
ist/ feuchte ein Schwamm oder Filz darinn/
vñ

Schmerz in Grimmen.

A und schlags vber da der Schmerz ist. Am ge-
gentheil mach ein Secklin auß benaiten Sa-
men vñ Kreutern/ spreng Wein auff ein heis-
sen Stein/ vñ machs warm/ oder siede es in
Wein/ wie andere vbergeschlagen/ darnach
salb das ort mit warmen ölen/ als von Camil-
len/ Costen/ oder darin obgeschribne Kreuter
vñ Samen gesotten seyn. Wo aber vnleiden-
licher Schmerz (als gemeinlich geschicht) in
den obern Dürmen/ auch Onmachten/ zu bes-
sorgen weren/ da muß man auß not zu solchen
sachen greiffen/ die gleich vnempfindlich ma-
chen/ welche allwegen auff das legt/ vñ so
nicht erspriesen wil/ zu sparen seind. Darzu
wird die Latwergen Philonium gebrauchet/
sonderlich mit der purgirenden Latwergen
Diaphenicon. Aber hie ist eins erfarnen rath
zu plegen/ dann (wie oft ermanet) so sol man
bedächlich mit dem Philonio vmbgehen. Jes-
doch so ist gnug desselbigen .j. .g. mit einem lot
Rosen Zucker vermischet/ eynzunehmen. An-
dre brauchen an des Philonii statt/ die Pillu-
la de Cynoglossa sollen sicherer seyn/ desglei-
chen die Triphera Saracenic.

Ob wol auß vorbeschribnen gnugsam ab-
zunehmen/ wie sich einer mit essen vñ trin-
cken halten sol/ so ist doch diß vnser fargenom-
men ordnung nach hie in ein kurze summa zu
verfassen.

B Da sol man ein solchen Branden oft vñ
lang mit warmen Thüchern reiben/ zu sanfft
ten spactiren vor beyden Mahlen halten/ sich
aller freischen Frucht/ Gemüß/ Mosts/ vñ was
Bläst macht/ entschlahen/ ringdäwig Speis-
sen/ Fleisch mit Dillensamen/ Rümel vñ Es-
nis wol gesotten/ essen. Rebhänner vñ andre
läbliche Vögel seind nützlich. Alle Hennenbrüt
mit gemeldten Samen gesotten/ wird gelobt.

Also preiset man sonderlich gebrachten Is-
gelfleisch hoch im Grimmen/ vñ allen Schmer-
zen des Inngeweids. Sein Brod sey etwas
mehr dann der gemeine brauch ist/ gesalzen/
vñ wol erhaben. Alter Klarer weißer Wein
vngewässert/ aber wenig/ wo anders kein Sie-
ber darbey laufft/ ist sein nützlichs Trand.

Grimmen auß Apostema vñ ver-
legung der Dürm. §. 9.

Iß haben wir hievornen im 4. §.
für die vierdte vrsach der Grimmen
gesetzt. Wo nun innerliche Apostema
vñ geschwür der Leber/ Milz/ Nie-
ren/ oder andre Glieder/ solche Grimmen vrsach-
en/ so geben es die ort/ da solche Glieder li-
gen/ zu erkennen/ wie dann bey jedem gnugs-
amer bericht/ was zu thun sey/ zu finden ist.
Wo aber die Dürme sonst on Apostema ver-
legt werden/ (daß man etwa mit dem Finger/
Zäpflein oder andren Instrumenten/ in Hin-
den gestossen/ erfahren mag) so wird vber das
im Maßgang hievornen im 10. Cap. 3. §. vñ
darnach verzeichnet ist/ in gemein gerathen/

wo Grimmen mit hitz Koissen/ das man/ nach
dem sich die Apostema an einem ort erzeigt/
zur Ader lasse/ dann dazumal ist es nicht zu
scheuen/ viel mehr hoch von nöten. Erstlich/
in den ersten drey oder vier tagen an der seits-
ten die on Schmerz ist/ Nachmals der andren/
da der wehetag empfunden wird. Folgendes
nim zwey theil wasser/ ein theil Essig/ dareyn
feuchre ein Schwamm/ vñ schlags also kalt vñ
ber das ort/ wann das erwarmet/ feuchts mit
frischem an/ vñ das thu oft.

Darneben sol man auch mit Manna/ Cas-
sia/ vñ sauren Datteln purgieren/ sich wie ein
Siebriger halten/ allen Essig/ Margranden/
vñ andere scharffe ding/ so dem Inngeweid
schaden/ meiden. Gekochte Gersten vñ Ha-
bermüßlein/ Bappelen/ Borrage/ Milten in
Hennenbrüt gesotten/ auch für sich selbst ge-
essen/ seind nützlich. Vñ wo das Fieber nicht
groß ist/ mit Baumöl od Butter angemacht/
Sonst auch gute Ordnung mit Essen vñ trin-
cken halten/ weiß Leintorrtöl viel an Speis-
sen brauchen/ vñ was stellet meiden. Sein
Trand sey Gerstenwasser mit süßem Holz ge-
sotten/ also/ das sein ganz Regiment auff
feuchten vñ kühlen gerichtet sey. Bälende Clis-
tierlein seind wunder nützlich. Als folgende/
Nim Bappelenkraut vñ Wurz/ Eybsch-
wurz/ Bärenklaw/ Veielkraut/ mittel Bannt-
winden/ jedes .i. M. Borrage vñ Veielblu-
men/ jeder .i. lot/ vier zerschnitten Damasc-
pflaumen/ die siede vngeseht in einer kleinen
Maß Wasser auff halb/ nim darvon .ii. in .10.
vñz/ darinn zertreib außzogne Cassia .i. vñz/
Veielöl .3. vñz/ Honig .i. vñz/ mach ein Clistier.
Man lobt auch sonderlich diß mit Geismilch/
Cassia vñ Mandelöl. Nach dem dann die
Apostem gebrochen ist/ brauch zu reinigen/
Clistieren/ Gerstenwasser vñ Honig/ vñ
nach diesem heilende. Were aber sach/ das ab-
schaben des Gedärms im stulgang erschiene/
das auch mit schmerzen geschehe/ so seind fol-
gende zu brauchen.

Nim gestehlet Wasser ein kleine Maß/ dar-
inn siede breiten vñ spizigen Wegrich/ Ro-
sen/ jedes .i. M. auff halb/ darvon nim .ii. in .10.
vñz/ zerlaß darinn .i. vñz Bockvnslet/ drey
zerklopfte Eyertorrt/ Rosenöl .2. vñz/ schlech-
ten Zucker .i. vñz/ vermischs.

Ein andre. Nim breit Wegrich/ Grienfing/
Wallwurz/ jedes .i. M. zerschneids/ gestampff-
te Gersten .j. M. Granatschellen .i. vñz/ das
siede in einer kleinen Maß gestehlets Wasser
auff halb/ in der Brüt zerlaß .2. vñz Bockvns-
let/ Trochisc. de Charabe, de terra sigillata, je-
der .j. lot/ mach ein Clistier darauß.

Zu pflastern. Nim die gesottne Kreuter
vñ anders der ersten hie verzeichnete Clistie-
re/ die zerstoß zu einem Muß/ mische darzu .i.
lot gestossen rotē Sandel/ Gerstenmeel .i. vñz/
Veielöl/ was not zu ein pflaster ist/ vñ schlags
warm vber/ es miltet den schmerzen.

Ein anders. Nim Bappelen/ Eybsch/ bey-
de Wurz vñ Kraut/ Nachtschatten/ Veielen/
f ij Camil-

A Camillen/Schuchlen/jedes 1. lot/zerstoß wol/ vnd mische darzu Veielöl/ Seeblumenöl/ Entenschmalz/ jedes 3. q. Leinsamenmeel 1. vng/ mach ein Pflaster.

Bedarffs weiter purgierens/ geschehe es wie vorgemeldet/ auch mit purgierender Pflaumenfals.

Were aber diß Grimmen mit einem Geschwer auß kalter vrsach/ da seind stärckere Clistieren/ vnd nicht die kalten/ zu geben/ darvon man im 6. §. in Grimmen auß Phlegma vil berichts hat. Aber ansehnlich/ da ist Camillensöl mit ein wenig Rosenöl vnd Essig/ das mit es durchdringe/ vnd das Jngeweid kräftigt werde/ zu brauchen. Nach dem Clistieren hievorn im 5. §. angezeigt/ mach diß Pflaster zu lindren/ zeitigen vñ schmerzen zu legen. Nim Lein vnd Fenungreummeel/ Weizen vnd Gerstenmeel/ jedes 2. vng/ sechs Eyertotter/ Camillensöl/ guten Wein/ so vil nor zu ein Pflaster ist/ vnd schlags warm vber.

Ein anderß. Nim wenig feiste Feigē/ die sie de wol in wasser/ zerstoß/ vnd darzu 2. vng weiß Broitbrosmien/ Weizenmeel 3. lot/ vngesalzen Schweinschmalz/ Camillensöl was not zu einem Pflaster ist/ laß ein wenig an einander sieden/ vñ schlags warm vber. Du solt auch ein vng gestoffen Camillen darzu thun.

Es begibt sich auch zuzeiten/ daß auß solchen Apostemen verhaltung des Harns zusellt/ weil etwa auß Geschwulst die wege verstopft werden/ da ist die Saphra zu öffnen/ **B** die Nieren vnd örter ob der Scham off mit Camillen vnd Veielöl salben/ gesagte Clistieren vnd Pflaster brauchen/ wie denn weiter von diesem hernach in verhaltung des Harns gesagt wirt.

Grimmen mit Hitz vnd Cholera.

§. 10.

Die ist die letzte vrsach/ darauß (wie im 4. §. gemeldet ist) Grimmen entstehen. Jedoch/ wo solche mit hitz vñ ein Fieber kommen/ so seind sie nicht so schädlich noch langwrig/ als die auß seher Phlegma. Da sol man den Branden erstlich purgieren/ mit Syrupen vnd dergleichen külen/ vnd gebärenden Speisen vnd Träncken vnderhalten. Letzlich Clistieren brauchen/ das mag wie folget/ geschehen.

Erstlich sol man im etliche tag linderung Syrup geben/ als von beiden Essigsyrupen/ Oxyzacara, Vetelen/ Rosen/ Endivien vnd Seeblumen Syrupen/ diß in einer Brä/ darzu dergleichen Kreuter oder Blumen gesotten seyn/ wie mancherley im hitzigen Magen beschriben ist.

Zum Purgieren.

Nim frische außzogene Cassia 1. vng/ biß in 3. lot/ geleuterten vnd verfeimerten Endivien. safft 3. in 4. vng/ mach einen trunck darauß/ gibs warm. Gibt die zeit den safft nicht/ so nim das außgebrant wasser.

Ein anderß. Nim wenig gedörrete Pflaumen/ fünff feister Feigen/ das sie de in gnugsamen wasser/ der Brä nim 3. in 4. vng/ darinn zertreib Cassia/ Süßmandelöl/ jedes 1. vng/ vermischs. Item/ Gedachtes frisches Mandelöl mit Zucker angemacht/ 5. in 6. vng auff ein mal getruncken/ lindert sanfftlich/ ist auch so gar vnschädlich/ daß man es erst gebornen Kindern nützlich eyngeben mag. Also ist auch die Manna mit gesottenen sauren Datteln/ Pflaumen/ vnd wenigen Zucker vermischet/ ganz dienlich zu lindren vnd külen.

In Speisen sol man sich wie in andren hitzigen Brandheiten/ halten/ sonderlich (wie offtermant) alles das wind macht meiden. Mandelöl an seinen Speisen gebraucht/ ist sonder nützlich.

Seine Clistieren sollen ring/ vnd zum külen gerichtet seyn/ als folgende: Nim sanbre Gersten 3. vng/ zerknirsch/ Bappelen/ Eybsch/ Veielkraut/ jedes 1. M. Pflaumen/ Sehesten/ jedes 10. Melon/ Borgel vnd Kürbissamen/ jedes 1. vng/ Aleyen 4. M. das sie de/ vnd nim von der Brä/ wie gebrechlich/ thu darzu Veiel vnd Rosenöl/ jedes 3. lot/ außzogene Cassia zum Clistieren 1. vng/ Rosenfafflatweg 5. q. mach ein Clistiere/ wie off gesagt.

Merck/ wo abschaben des Gedärms mit ließe/ das Rosenöl sonderlich vnd für andre zu brauchen ist/ So miltet das Veielöl die schmerzen des Gedärms/ wo der außschärffe oder hitz kommt.

Oder/ Nim Bappelen/ Eybsch/ Kraut/ Bärenklaw/ Veielkraut/ Mangold/ jedes 1. M. Gersten/ Aleyen/ jedes 4. M. laß sieden/ vnd nim der Brä 12. in 16. vng/ zertreib darinn Cassia 1. vng/ Bitterheilig 1. lot/ Benedicta Laxativa 3. q. Veielöl 3. vng/ Salz 1. in 2. q. gibs wie gebrechlich ist.

Also ist folgende fast ring vnd gut/ wo ein etliche tag verstopft gewesen ist. Nim 12. in 16. vng warme Rämlich/ darinn zertreib 1. vng Cassia/ vnd gibs wie andre warm.

Du solt auch ein külend Pflaster vberschlagen/ deren du in hitzigem Magen vnd Leber gute verzeichnet hast/ doch etwas von Camillen/ Wermut vnd dergleichen/ darzu vermischten.

Zu külen magst auch Johansreuben Latwergen/ eyngemacht/ vnd was dergleichen im eilfften Capitel 6. §. von hitzigem Magen angezeigt ist/ eynnehmen.

Grimmen mit Griefz vermischet.

§. 11.

Nach diesem wirt gerahten drey tag nach einander morgens ein zimliches Becherlin voll Goldblawasser zu trincken/ das sol wunderbarlich helfen. Item/ Nim Tag vnd Nacht safft bey 8. vngen/ Rautenöl 1. vng/ sie de darinn for von ein Hund der Wein frist/ seihe es vnd gibs wie ein Clistier.

Grimmen mit Grief.

A fter. Man köht auch zum purgieren die Lat-
wergen Diaphenicon. 1. lot / de Sebecke 1/2. p.
Philonium Romanum 1. 3. Species Iustini 1/2.
D. mach ein Latwergle vnd trinck von stund
ein feiste Brä dar auff. Wie leichtlich aber die
geitret werde / dz man vrtheilt es seind Grim-
men / so es etwa Lendenweh vnd die Nieren
mit Grief vnd Stein grossen schmerz ma-
chen / was auch für vndercheid hierinn sey /
wirt hernach im Grief angezeigt. Was auch
sonst dz Grief betrifft / wirt daselbst auch be-
schriben.

Kinder Grimmen vnd Dürmen

gicht. §. 12.

Etwilich ist von frischem Mandel
öl gesagt / daß man es mit Zucker ver-
mischen / vnd auch den erstgebornen
Kindlen in Grimmen geben möge vnd
solle. Das ist mehrmals nutz erfaren. Ritters-
sporen wasser getruncken / sol Kind vñ Altren
wol thun. Zu ein Clisterlin / Nim Bapellen/
Eybschraut / Wintergrün / jedes 1/2. M. Stein
Klet / Rosmarin / jedes halb so vil / das siede in
einer halben Maß wasser / Der gesiguen Brä-
nim mehr oder minder / nach dem Alter / Ros-
senhonig 1. lot / Camillendöl. vñ / Salz 1/2. p.
vermischs. Itz / Siede inen allwegen ein Löf-
fel in voll Ruchwasser in das Maß / es gelege
die Grimmen / Versteck düssen schwarzen Ritz-
schen. Muscarblöl in den Nabel gestrichen /
vnd ein warm ruch dar auff gelegt wie auch
das Scorpionöl / sind behäfflich. Also hñers
darmkraut in öl geröst vnd warm vberges-
schlagen / ist gar vil ersprießlich erfaren. Also
magst auch Bapellen in frischem Butter rö-
sten / ist der nit zur hand / nim schmalz. Oder
nim Mänschenkraut / Camille / Wermut / jedes
gleich / zerfchneid es in ein Secklin / machs
warm in heissem Wein / truchs wol auß / vnd
schlags dem Kind vbern bauch. Itz / hach ein
Zwifel Klein / den röst in öl / binds vbern den
Nabel / Es taugt auch den Altren.

Ob wol vnser farnemien nit ist vil von der
Wundargney zu schreiben / ist doch diß nicht
zu vberschreiben / wo ein der Bauch wundt
weredz die därm außgieng / dermassen auch
verschwelt / daß man sie nit hineyn bringen
möchte / so erwerme die mit warmer Milch od
Wein. Nachmals wetß ein Wund Arzter was
zu thun ist.

Von Würmen in Dürmen. §. 13.

Er dz erst ist gewiß / dz die Würm
im menschlichen Leib so wol als in an-
dren dingen / auß erfantler vnd er-
stündner materi erwachsen als die
Regenwürm im Mist / Maden in faule Reß /
Wücken vñ dergleichen vnzifer auß erword-
nen dingē iren versprung habē. In Menschen
aber enisthe sie am meisten auß vnordenli-

chē speisen / die nit verdawet werdē / zu vil vñ
berfalle / als Gemäß / gefortne Treid / sonder-
lich des Weizens / schnellē baden auff dz essen /
des Ehelichen wercks mit volle Bauch pflegē
frische Bonē / gesalgen Fisch / wie alle frische so-
on schäpen seind / vñ mürigen wasser gehen /
Schwein fleisch / vñ dergleiche. Sie wachsen
auch gern auß mancherley Trachtē oder spei-
sen / sonderlich wo vil rohet frächten genossen
werdē / darüm sie sich auch am meistē vñb dem
Zerbst / sonderlich bey dē Kindern / erzeigen.

Diß wachsen geschicht nun zu zeiten im Ma-
gen / oft in Dürmen / vnd wirt von etlichen
glaubt (wie newlich gemeldt) diß geschehe
fast im Blinden Darm. Die aber so es gnawer
vndercheiden / schreiben / die Stüwellen oder
Langen (das eins ist) kommen vom obrē / die
Fleinern als die Reßmaden / werden im Ma-
gang oder Affterdarm. In den Witten aber /
die runden / Ascarides genant: Andre haltens
anderst / das wir im zu entscheiden / befehlen.
In disem aber stimmen sie alle vberē / das
dieser Würm dreyerley arten seind / so in des
Menschen Jügeweid erwachsen / wie oben er-
zehlt seind. Damit wir auch etwas von den zei-
chen so jede art anzeigt schreiben / so gebē sich
die Langen / sonderlich bey den Kindern / mit
beißen im Jügeweid / Kleinem trucken / doch
mähfeligē Husten / bey etlichen mit Zeschen /
zu erkennen. Darzu fahre sie auff im Schlaf /
etwa mit geschrey / legen sich doch bald / haben
ein vngleiche pulß. Inen kommen vnordenli-
che Fieber / erkalten der eusserstē Glieder / wel-
che zufälle sich etwa zwit oder drey mal im tag
on einige vrsach zutragen. Die Kinder haben
vnmäßige begierd zum Essen / strecken die
Zungen auß / litten mit den Zähnen / zwickern
mit den Augen / lieben das schweigen / zärnen
mit denen / die sie auffmuntern / Etwa ha-
ben sie rote / bald bleiche Backen / schweigen
im schlaff / schwitzen / fewen als herten sie zu
essen / erschrecken auß schweren träumen /
vnd ligend vnruhig. Wo sie denn wachen / da
juckē sie die Nasen / inen fallen die Angeneyn /
werden entgestaltet / empfinden bauchweh vñ
vil speichel / der Mund wirt trucken / mehr zu
tag dann bey nacht / vnd stündt in der Athē.
So geschicht auch etwa / dz sie Wärm zur Na-
sen / Mund vñ stulgang / außwerffen. Aber bey
den Altren vñ erwachsenen seind neben erzel-
ten auch völgende / das sich etliche mal erzel-
gen grösste Grimmen / als were es die Colica, od
liaca, dz sie der schmerz kleglich machet schrey-
en / mit Zenden vñ fassen vñb sich schlagen /
hin vnd wider werffen. Kommen sie dann in
Magen / so machē sie vnwillen / vñdäwen / na-
gen / vñlust zur speiß. Dringt man schon die
Franken zum essen / so könen sie doch die speiß
hart schlinden / vñ wo das schon geschicht /
wirt es bald wider gespiehen: Es gehet auch
vil erstündens mit dem stulgang / der Bauch
laufft auff wie ein Baucken. Diß seind nun die
zeichen der langen Bauchwürm / welche gleich
wol nit alle samentlich erscheine / sonder da ist
f uß sich

A sich auß etlichen / so sich erzeugen / ein vrtheil
irschadens zu erschöpfen.

Die breite Wärm seind gleich so wol in des
nen so kein Fieber habē / als disen die mit lang
werenden beschwärt seind. Sie bringen auch
etliche der obstehenden zeichen mit sich / Son-
derlich werden diese mit nagen so im Magen
geschicht / deß gleichen vnmässiger begierd zu
essen / erkennet. Vnd wo schon gnugsame speiß
wirt eyngenommen / vnd nicht als bald andre
darauff volget / so ist das Nagen vnd beissen
wie vor verhanden. Es volgt auch abnehmen
vnd schwächung deß Leibs. Diß ist aber ein al-
ler gewisest zeichen / wann im stulgang solche
beßgen oder Thierlein vom Aranden gehen /
gestalt wie die Rarbisfarn. Es ist auch ers-
fahren / das etlichen so dieser Därmwärm nit
wie seyn solle geachtet / die hülff verzogen / od-
verhinfälliger haben / die Därme durch nagen
werden / das Gewärm in dem Bauch vñ vmb-
liegende örter gekrochen / darauff daß aller ers-
schrecklichste zufall kömme / als Tobfucht / Fals-
lender weh tag / Zunds vnd Glieder hunger /
Ommachten / Grimmen / Lebersucht / Verstopf-
fung deß Leibs / 2c. Leglich ein schmerzlicher /
bitter todt erfolget / Derhalben ist solches nit
zu verachten / sonder fürderlich taugliche mit-
tel zu brauchen.

Wo sie aber nicht in Därmen / sonder Ma-
gen vnd Magenmund seind / so werden sie ge-
meinlich genüßet / dargegen die in Där-
men durch den Stulgang außgeworffen.

B Von der dritten Art der Wärm im Maß-
gang / wirt bald hernach in sonderheit guter
bericht angezeigt. Ich hab in diesem derhal-
ben desto lenger wölle verharren / weil er gar
ein gemeiner Gebrechen / sonderlich bey den
Kindern vnd vnzemen Haußgesind ist / damit
auch ein Haußmann vnderseid darinn wisse
zu haben. Volgendes sol von den Mitten vnd
Arzneyen zu diesem geschriben werden. Zu-
vor aber seind etliche gemeine Reglen vñ den
Arzten hierinn fürgeschriben anzuzeigen.
Die erste / je mehr die Wärm im vndren Ge-
därm seind / sie seyen daselbst gewachsen oder
vom Magen dahin gestossen / je bitter vnd
stärckere Arzney man von oben eyngebē sol /
damit sie ir Krafft durch ein so langen weg nit
verlieren. 2. Die Ascarides thun de Arzneyen
grössern widerstandt dann andre / darumb
muß man auch zu denselbigen stärckere Mit-
tel brauchen. 3. Damit man sich vor diesen
freye / sol man sich vor speissen hüten die phleg-
ma machen / dieselbige in den gewachsenen
auch purgieren: Aber von diesen weyter her-
nach. 4. Der erste weg zu Arzneyen ist / die
Wärm zu tödten / nachmals außzutreiben / da-
mit sie nicht mit irem gestand / Herz / Magen
vnd den ganzen Leib / vergiften. 5. So bald
man die spüret / sol getracht werden die auß zu
treiben / grösser vbel zu fürkommen. 6. Arz-
neyen so in 3. grad hitzig / seind / wo kein Fieber
noch Apoplema ist / behülfflich. 7. Wo Wärm
durch Essens oder trand außzutreibē seind /

sol es nüchter vnd mit fasten geschehen. 8. Die
Wärm werden zum fäglichsten mit hitzigen
vnd fast bittren dingen getödtet / so sie darge-
genfüsse vnd feiste erhalten vñ führen. 9. Doch
mag man solche die Wärm haben zween tag
mit süßem vnd fetten speissen / am dritten aber
wann sie hungert vnd öd seind / bittre eynge-
ben. 10. Wo man oben etwas eynnimpt / die
Wärm zu tödte / sol man auch auß den Bauch
vnd Magen mit stopfenden bittren dingen
selben oder pflastren. 11. Seind die Wärm im
obren Gedärm oder Magen / so werden sie
leichter mit Arzneyen von oben eynge-
men getödtet vñ außgetrieben. Wo vñ mit
Clisteren vñ Zepfen. In mitten aber sol man
beyde brauchen.

Regiment für Würmen zu be- waren. 5. 14.

Diese Menschen so wir begeren vor
Würmen zu bewaren / mögen wir in
drey geschlecht abtheile / Als Kinder
die noch saugend / volgend biß auff 14.
jar / Nachmals die mehrers alter erlangt ha-
ben. Mit den saugenden Kindern sol man die
Zunne mit gut leichtdäwigen speissen führen /
dargegen frische Früchte / Fisch / Milch / vnd
vberessen / meiden. Die Kinder so nit saugen /
auch also halten / men was schleimerig ist ent-
ziehen / frische frucht vñ vnderlassen / sonderlich
vnzeitige / vñ die für sich selbst wärmig seind /
daß wie Wärm in inen selbst wachsen / also ver-
sachen sie die auch im Leib. Die jüngling vñ
ältere / sollen sich / eben wie gesagt ist / halten /
zu diesem 2. oder 3. mal in jar die Phlegma mit
Oxymel von Meerzwislen oder Composito
Syrupo de Calamintha, vnd dergleichen be-
reitung trüncklen / eynnehmen: Darauff mit
Bitterheilich / in einer Brü / darinn Engelsfuss /
Myrobalani Chebuli, vñ ein wenig Coloquint
gesotten sey / purgietē: mehr gebrachtner daß
anderer speiß gebraucht / Grobe vñ feiste mei-
den / daß diese seind sonderlich tauglich zu sol-
chen materien / darauff die Wärm wachsen /
Auch alle tag etwz von weissem Senffamen
essen.

Seind sie aber schon verhanden / daß ist vor-
gemeldet / daß man on verzug trachten sol die
zu tödten vnd außzutreiben / Darzu taugen
volgende hitzige stück. Wermut / Lorberblat-
ter / Pfersichkern / Rauten / Rosmānz / bitter
Costus / Centaur / Andorn / Feigbonen / Enis /
Epischsamen / geröstet schwarzer Coriander /
Māngen / Alantwurz / truckne Lorber / Stab-
wurz / Rāmel / Krebssamen / Rāmmich / bitter
Mandel / Diptam / Polai / Gall von allen Thie-
ren / vnd fürnemlich von Ochsen oder Stieren
vnd Wölffen: Der gemein Wurmsamen / Si-
metrölen / Entian / Graßwurz / Agrimonia /
Von erzehlten stücken mag man 1. g. in 1. / auff
ein mal gebē / winters zeit in Wein / in hitz mit
frischem wasser / oder mit Borsel / Endiuic
vnd dergleichen gebrannten wassern.

Bauchwürm.

A So tödten sie folgende stück nicht allein/ sonder bewegen den Leib/ vnd treiben sie damit gewaltig auß/ Aloepatic/ blawe Gilgenwurz/ Felskärbißsafft/ Lerchenschwam/ Colocynth/ Saffor/ frischer Alantwurzsafft/ Turbith/ Rhebarbarü. Von disen stück mag man welchs man wil brauchen/ wo kein Fieber ist.

Kalte einlägile stück zun Wärmen sind folgende/ Bereiter Coriander/ Ruskentörner/ Hypocistis/ gewaschne gesiglete Erden/ Borgelsamen/ Endiuien vnd Lattichsam/ Wegrichsafft/ Schelffen/ von Granatenbaum/ saure Margranden/ Pomirangen frucht vnd samen/ Citronsam/ gebrant Hirschhorn/ Eselmilch/ alles was sauer ist/ Brot in Essig geweycht/ Psorien sam/ Bilsamen/ darr Wegrichkraut/ Milten sam/ vnzeitigs Baumöl ein gute anzal getruncken. Dese stück sind taugentlich wo hitz vnd Fieber ist.

Nun von den Vermischten arguerey zu schreiben/ wollen wir erstlich die an die hand nemmen/ so innwendig vnd in hitz zu brauchen sind. Nim Essigsyrup 3. lot/ vermisch mit Borgel/ Endiuien oder dergleichen kühlenden wassern/ trinck es etliche tag nächter. Item/ Nim Ruskentörner/ gesiglete Erden/ Hypocistis/ Schelffensafft/ jedes 1. lot/ das sie in gnugsamen wasser auffhalb/ darvö trinck etliche tag 3. in 4. vnz auff ein mal. Oder nim Graßwurz/ Ruskentörner/ jedes 1. vnz/ die sie in etnet maß wasser auffhalb/ vñ trinck darvö wie oben. Ein anderß. Nim 20. Sebeste/ Borgelsam 1. q. Graßwurz vñ Hirschsam/

B jedes 1. lot/ Zucker 4. vnz/ laß sie den vnd verfeinen/ thu auch zwey Löffel voll Agrest vnd Margrandesafft darzu/ ist derer keins zur häd/ so vil guten Essig. Item/ Nim bereiten Coriander/ Epfichsam/ jedes 1. q. gebrant bein auß Hirschherzen 1. lot/ rot Corall 1. q. Timers rölle 1. q. Calines 1. q. bereite Perlen 1. q. Diptam/ Ammoniacum/ gefeiblet Hellsantbein/ gebrante Seide/ jedes 2. G. 8. Lorberblätter/ Zucker 1. lot/ darauß mach ein zart puluer/ gib 1. q. mehr oder mind/ darnach ds alter ist.

Gebrants Hirschhorn allein 2. in 3. q. in Honigwasser eyngiben/ ertödtet die Würmwunderbarlich. Oder/ nim gebrant Hirschhorn 1. q. Peonienkörner/ Epfichsam/ Coriander/ Bilsamen/ schwarz Coriander/ Wegrich vñ Endiuien sam/ jedes 1. q. Diptam 1. q. rot Sandel/ Corall/ perlen/ jedes 6. G. 3. Zucker so vil als er ist/ mach ein zart puluer.

Ein anderß. Nim geschaben Hirschhorn dz ein wenig geröstet sey 1. lot/ bereiten Coriander 1. q. Diptam 1. q. vñ 1. q. gesiglete Erden 1. q. vermischs. Itē/ Nim Rhebarbarum/ Balsilien sam/ spitzigen Wegrichsam/ Grassnatschellen/ Rümich/ Ruskentörner/ gesegnet Distelsamen/ geschabe Hirschhorn vñ Hellsantbein/ jeder 1. lot/ rinden von Maulberbaumwurz/ Bilsamen/ Citronkörn/ Weides rinden/ jedes 3. q. Borgelsam/ Diptam/ jedes 2. q. rot Corall/ perlen/ jedes 1. q. mach ein zart puluer/ darvö gib 1. q. bis 1. lot im Winter vñ

wo kein Fieber ist in Wein/ im Sommer vñ Fiebern mit Oxycrato. Itē/ Nim gebrant Hirschhorn 1. q. bereiten Coriander/ Aloepatic jedes 1. q. 3. alls klein gestossen/ vñ mit Essigsyrup od Graßwasser eyngenomē. Also ist darr Epfichkraut gestossen vñ 1. q. eyngenommen fast gut. Oder/ nim Borgelsamen 1. q. Bilem 4. 3. rot Corall/ bereiten Coriander/ jedes 1. q. Milten sam 1. q. mach auß allen ein puluer/ darvö gib in starcken Wein oder wasser/ darin Agri montia oder Graßwurz gesotten seyn/ 4. G. Ein anderß/ Nim Milten sam 1. q. Wurm sam/ das ist Semencina, 1. q. Graßwurz/ Tzipenblumen/ Stabwurz kraut/ jedes 1. q. Süßholz 4. 3. Timers/ Dillensamen/ jedes 1. q. stoß jedes besondere/ darnach vermisch/ vñ anlegten 1. q. Bilem darunder/ darvö gib 3. in 6. G. bis 1. q. mit warmem Graßwasser.

Item/ Nim Milten vnd Borgelsamen/ Ränlen/ Wolgemut/ jedes 1. q. Wurmsamen 1. q. Süßholz/ Feigbonen/ jedes 1. q. Bilem 1. q. Ambra 1. q. vermischs/ gib 1. q. vnd mehr in Graßwasser. Noch eins Nim breit Wegrich sam/ Wurmsamen/ jedes 1. q. oder minder/ nach dem alter/ in Essig oder Honig wasser. Item/ Nim breit Wegrichsam/ gebrant Hirschhorn/ Wurmsamen/ jedes gleich/ darvö gib wie oben. Wiltu ein Confect machen/ So nim gebrant Hirschhorn 1. q. Peonienkörner/ bereiten Coriander/ Epfich vñ Reelsam/ schwarz Coriander/ Wegrich vñ Endiuien sam/ jedes 1. q. Diptam 1. q. rot Corall/ Sandel/ perlen/ jedes 3. G. 3. Zucker 3. lot/ mach Seltlen mit Graßwasser/ Nim 1. lot vngeschr auff ein mal.

D Du hast hie vorn im 2. Theil 3. Capitel 7. 8. im erharren der Brüst/ Mehr im 3. Theil 12. Capitel 11. 8. bald nach dem anfang vñ beschreibung der Geelsucht/ vom bereiten der Regenwärm puluer/ dessen magstu 1. q. nemmen od ein Confect machen. Weren dann die Dürm angespannen/ vnd die hitz nicht vber die maß groß/ so brauch volges pflaster vber den Bauch. Nim Lein vñ Feigbonenmeel/ jedes 3. lot/ Wermut 1. M. Aloe 1. lot/ Strickwurz 1. lot/ mach mit Hydromel, das ist/ Honigwasser/ vder Wermutöl ein pflaster.

Erzeigen sich aber die Würm mit ein klein nen/ oder gar keinem Fieber/ so mag man dem betragten nach gelegenheit des alters Theriacum oder Mithridatium, welchs man wil/ eyngiben/ dann beide ertöden die Würm/ vnd treiben sie auß.

Item/ Nim Welsamen 1. q. gebrant Hirschhorn/ Granatschellen/ jedes 1. q. Diptam/ Negelen/ Rhebarbarü/ jedes 1. q. Wurmsamen 1. q. Saffran 1.5. G. 3. Zucker 3. vnz/ den sie in Wermut oder Graßwasser/ mach Seltlen darauß. Oder/ Nim Wurmsam 1. lot/ Waldsarrrenwurz/ Weggraswurz/ weißen Diptam/ jedes 2. q. gebrant Hirschhorn/ Persichblätter/ jedes 1. q. Rhebarbarü 1. q. machs alls zu zartem puluer/ vnd gib 1. in 2. q. Wiltu ein Confect habē/ Nim zu allem 3. vnz Zucker in Weggrasw.

346. Cap IS. Der dritte Theil diß Bauchwürm.

A grasswasser abgefotten / darvon gib 1. lot biß auff 2. auff einmal. Andre die lindren. Nim gerösten Rhebarbari / Wurmsamen / jedes 1. q. bereite Perlen 12. q. gebrant Hirschhorn 1. q. Zucker 6. vng / mach ein Cosect wie obsteht. Oder / Nim Wurmsamen 1. q. Rämmeli. 2. 3. 4. met 2. 3. gebrant Hirschhorn 1. q. Turbith 1. lot / Zucker 12. lot / mach Zeltlen / deren gib bey 1. lot. Item / Nim Zimet / gebrant Hirschhorn / Centaur / Enrian / jedes 1. q. Rhebarbari 1. 2. Zucker 6. vng mit Grasswasser abgefotten / mach Zeltlen / Diese sind ganzsenfft.

Rantensamen sol sonderlich gut zum Wärm sein / wie auch Raurenessig / als daß guter Essig darzu tangt. Desgleichen nim den Samen von Marronblumen / so viel du zwischen zweyen Fingern fassen magst / brauchts nächster. So mag volgendes dreyjähigen Kindern sicher gebraucht werden / nim weissen Diptam / Wurmsamen / das Kreutlin Carlina / so an steinachten orten wechset / Rhebarbarum / jedes gleich / machs zu puluer / gib 1. q. in Wein mehr oder mind nach gelegenheit. Auff diß brauch den Kindern dz Pomrangen salbin / hernach beschriben / vnd volgendes Träncklin darauff / Nim Rhebarbari 2. 3. Carlina 1. 2. Klein gestossen in Wermutwasser. Also seind auch volgende pillule nützlich / Nim Enria / Myrrha / Diptam / Wermut / Mängel / geschaben Hirschhorn / jedes 1. q. Turbith 1. q. Lerchenschwam 1. lot / Steinsalz 1. q. Imber / Zimet / jedes 2.

B 2. Aloe so schwer als alles ist / mach pillule mit Wermutsafft / die brauch oft 1. q. ongefert auff einmal. So wirt volgende vermischung gar hoch vñ den Alten zum Wärm gelobt: Nim Enrian / Centaur / Lerchenschwam / jedes 1. q. Negelen / schwarzen Coriander / Costenwurrt / Enis / Wasser Baranger / das ist / Scordium / jedes 4. 3. gebrant Hirschhorn / Rosen / Saur ampfferamen / bereite Perlen / jedes 1. q. stoff jedes besonder klein / vermisch hernach vnd besprengs mit Melonsafft / scharpfen Essig vnd Rosenwasser jedes gleich / vnd laß wider trücken / also thu im 5. oder 6. mal / zu letzt misch darzu Saffran 1. q. Disem 1. 2. mach mit Syrup von Citronschelffen strägel / von disem mag man 1. q. biß ein ganz gebē / wider ruff zu puluer oder pillule gemacht. Saluinen / Zucker / vñ was darvon gemacht wirt / ist taugenlich / also dz frisch kraut zerstoßen / mit Essig vñ mischt / vñ als ein Salsen geessen. So tau gen Negelenblumen Zucker / vnd pferichblü Zucker hieher.

Man braucht auch mancherley zu trincken / als starcken personen wirt etwa 1. lot biß ein ganz Rertichsaft eynggeben. Es ist wol gewaltig / aber ein starcke Bauweartney. Fast gleicher art ist volgendes / Zerstoß Knobloch / trück den safft auß / vnd trinck den wie oben. Item / Nim Basilienkraut / siede es in Essig vnd trinck darvon / die Wärm müssen also lebend aufffahren. Ein anderß / Siede Rocken-

samen / trinck deren brü zu zeiten / mische auch den Wein mit.

Oder / Nim Citronschelffen 1. q. biß 12. 3. 4. stoff / gibs den Kindern in Milch / sol fast gut seyn. Alantwurrtsaft 4. vng gerundt / rühmet man für bewart. Also auch / Nim Wurmsamen 1. vng / Senet 1. lot / machs zu puluer / Darvon gib ein in 1. q. in Milch / Wein / oder Meth.

Item / Nim Granatschelffen gestossen / oder in Wein gesotten / darvon trinck 1. lot vnges sehr nüchtern. Wodann 1. q. gestosener Zitronen ein mal oder 2. im tag in Wein gerundt / so tödtet er seiner hitz halben die Wärm.

Ein anderß Tränck. Nim Camillen. 2. 3. 4. best 20. die sied in einer maß wasser auff halb / seihe es on außgetrückt / darvon nim 3. vng / vermisch darzu 3. vng Oxycraton / vnd trinck 3. oder 4. morgen.

Chistieren seind auch gar taugenlich / vnd ein köstlichs wo man Eselmilch habē kan. Hat man aber deren nicht / mag man Sebesten vñ Rockenforst jeder 1. M. vnd minder nehmen / wol siedē lassen / die Brä mit Honig vnd Buter vermischen.

Es nützt auch blosser Kämlich mit Honig eyngegossen.

Außwendig zu brauchen / haben die Arzte auch mancherley verordnet / als pflaster / Salben / vnd anderß / wie volgt: Nim Aloe / Stadwurrt / beide gleich / vermischs mit Honig oder Wermutöl / vnd salb den Bauch mit.

Item / Reib Ochfengallen in den Nabel / so vil hinneyn mag / ist sie zu flüssig / rühre gestossen Wermut / Enria / oder andre bittere ding / darvon. Mercke auch diß für allwegen / weil die jünge Kind bittere ding scheuhē / daß man den selbigen mit salben vñ pflastern (deren vil her nach beschriben werden) zu hülff kommen sol. Dann solche richten von wegen der weichen vñ zarten Glieder vñ Jüngeweids vil auß / weil sie gar leichtlich durchdringē / die Wärm tödten vnd austreiben / das dann mit Essig so darunder gemischt / gefährdet wirt. Volgende Salb ist köstlich vnd berühmte / Nim Wermut / Feigbonen / Zimet / Rammel / schwarz Coriander / Centaur / Gemenwurrt / gebrant Hirschhorn / Myrrha / jedes 1. lot / Aloe 3. lot / Lerchenschwam 1. q. pomrangen safft 2. vng / Wermut vnd bitter Mandelöl / pferich kernöl / jedes 1. vng / ein Ochfengallen / den safft vñ Gall laß wol vnder einander siedē / nachmals misch die andre stück darunder / vñ mach mit Wachs ein Salb. Mit dieser sol man die ort vmb den Magen / Nabel vnd Rückgrad gegen dem Magen / salben. Wilt du ein pflaster machen / so bricht es den Stein in Nieren vñ Blater gewaltig. Oder / Nim Mängel safft 2. vng / Centaurkraut / Wollkrautsamen / ist Santonicum / Feigbonen / jedes 1. lot / Enrian / Wermut / jedes 1. q. Diptam / Wurmsamen / jedes 3. q. Ochfengallen 1. vng / Aloe 12. 3. 4. Mastig

Bauchwürm.

A Mastix vnd Spicaböl/Wermutöl jedes 1. vngz/
vntzeitig Baumöl / Essig dareyn geröstet/
Brot geweicht vnd aufgetruct sey jedes 2.
vngz / Pomrangensafft 1. lot / weiß Wachs 6.
vngz / Wachs / Safft vnd ölsiede biß der Safft
verzehret wirt / wann das erkalt / misch das
ander klein gestossen darunder / laß weiter ein
wenig siede biß es erstarrt / zu legt seze 3. G.
zerlassen Bism darzu / Diese streich auff ein
tuch / bindt vber den Nabel / sie tödtet
die Würm vñ fñhret sie auß / sie sind was art
es wolle. Ein andre. Nim den Safft vñ Floch
kraut / Wermut / Stabwurz / Centaur / Saw
brot / Pfersichbletter / Feigbonenbletter / Ar
sch / wurzen / Granatschellen / jedes 1. g. Safft
von Knobloch 3 nte gesetzet sey 2. vngz / Brans
nenkreßsafft 12. vngz / diß alles laß auff halb ey
sieden / nachmals seze so vil Wachs zu als not
ist ein Salb zu machen. Item / Nim Centaur /
Wermut / Feigbonen jedes 1. g. Paradiesholz /
gebrannt Zirschhorn / Diptam / jedes 1. lot / Al
oe so vil der andren stück all wegend / Werm
utöl 4. vngz / Wachs was not ist. Oder / Nim
Wermut / Feigbonen / jedes 1. lot / Zimet / An
isel / schwarz Coriander / Centaur / Wollfrant
samen / Pfersich vnd bitter Mandelöl jedes 4.
vngz / Wachs 5. vngz / mach ein Salb darauff /
diese ist wunderbarlich vnd bewert. Wilt du
sie aber noch stercker haben / so nim Lerchens
schwan 1. g. Aloe 3. lot / Myrrha 1. g. Pomran
gensafft 2. vngz / Ochsen Gall eine vnd brauch
wie andre. Nim Theriac 1. lot / Diptam / En
tian / Wurmsamen / jedes 1. 3. Aloe 2. 3. Ochsen
Gallen 1. lot / vermisch / vnd mit gestossem
Coriander mach ein Salb / streichs auff ein
tuch vnd legs vber den Magen. Dmagist
auch also machē: Nim Sitwan / Entian / Aloe /
Wurmsamen jedes 1. 3. Megelen / Mastix / je
des 1. g. Theriac 1. g. der Magensalb eine so
im 11. Capitel 5. 5. beschriben sind 1. lot / mach
ein Pflaster vñ legs vber den Magen / das treibt
die Würm auß / vnd krefftiger den Magen.
Item / Nim Aloe / Wermut / Pfersichkernöl /
bitter Mandelöl / Mastix vnd Spicaböl jedes
1. 1. lot / Zypocistis / gesiglete Erde / Feigbonen /
jedes 1. 3. Aloe / Species Hiere picra jedes 1. g.
schwarzen Coriander / Galliam moschatam /
Stabwurz / Ochsen Gallen / Paradiesholz / je
des 1. 3. gebrannt Zirschhorn 1. lot / Endiu
ensamen 1. g. Wachs so viel ein Salb ers
fordert.

Ein andre. Nim Wermut vnd Myrtendöl
jedes 1. lot / gestossen Aloe / bereite Coriander /
gesiglete Erden / schwarzen Coriander / je
des 1. g. Quittensafft / Ochsen Gallen / jedes
1. lot / die siede mit den Oelen biß die feuchtn
verzehret wirt / nachmals mische die andre stück
dareyn.

So ist folgende Salb gemein in den Apo
tecken vnd gut. Nim Wermutöl 3. g. bitter
Mandelöl 1. vngz / Mastixöl 1. 1. lot / Myrrha /
Aloe / weißen Diptam / jedes 1. 3. Wachs was
not ist. Das pomrangensalbin dessen hies
vornen gedacht ist / bereit also: Nim ein saß

ren Pomrangens / den öffne oben vnd druck
den saß darauff / mit dem saß vermisch ein
wenig Theriac / Saffran vñ Essig / vñ thu al
les wider in Apffel / laß wol vñ heißer Aschen
erwarmen / nachmals druck den saß auß / bes
treich die Schläff / Hertz vnd Magen mit / Es
taugt sonderlich den Kindern.

Item / Nim bitter Mandelöl / Wermut /
Ochsen Gallen / weißen Diptam / jedes 1. g. Mi
thridat / Pomrangens / jedes 1. lot / vermisch
vnd Salb das Kind vmb das Hertz / Magen
vnd Nabel / thu auch 1. g. Aloe darzu / das ist
fast gut vnd sicher / sonderlich wann ein Fies
ber mit laufft.

Ein andre. Nim Stabwurz 1. vngz / Werm
ut / rinden von Lorberbaum / jedes 1. g. Sal
men / Kösamen / jedes 1. g. Lorber 1. lot / Aloe
1. lot / gebrannt Zirschhorn 1. g. weiß Diptam
2. 3. Diß alles siede wol in Essig vnd öl / dar
nach druck durch ein tuch / vnd brauch wie
andre. Oder / Nim Leinöl 2. vngz / weiß Hartz
mehr oder minder / nach gelegenheit des Al
ters / zerlaß beym feuer / salb damit die
Schläff / Nasen / Magen vnd Bauch. Etliche
loben es fast wie wol es sich schlecht genug an
sehen leßt. Item / Nim Aloepatica 1. lot / weiß
sen Diptam / Saffran / jedes 1. 3. vermisch mit
ein wenig scharpfen Essig / streichs auff ein
Leder / vnd bindt vber den Nabel.

Nim frischen zerstoßne Wermut / bespreng
den mit Essig / vnd schlag in warm vber den
Magen. Nim das Marck von Zirschbein /
machs an mit einem wenig zerlaßne Wachs /
darmit salb den ganzen Ruckgrad / vnd lege
zerstoßnen Wermut auff den Nabel. Retti
chs saß vber den Nabel gesalbet / taugt zu W
ürmen. Desgleichen Wermutöl in Nabel gestri
chē / sonderlich dē jünge Kindern. Also brauche
man auch das Steinöl Petroleum, es ist aber
hitzig / vnd acht darauß zu geben.

Man brauch auch mancherley Pflaster / de
ren etliche volgen. Nim frischen oder durren
Wermut 2. vngz / Euphorbium 1. g. gebrannt
Zirschhorn / Ochsen Gallen / jedes 1. lot / Honig so
vil seyn sol ein Pflaster zu machen.

Item / Nim schwarzen Coriander 2. 3. Aloe
patica / rot Coral / jedes 1. g. Wermut / Mastix /
jedes 1. lot / bereite Coriander 1. vngz / Mach
ein Puluer / Roßmeel 3. vngz / Feigbonen
meel 5. g. Saffran 1. g. Essig / Kautensafft / je
des 2. vngz / Wermutsafft 4. vngz / mach ein
Pflaster.

Ein ander 1. Nim Myrrha / Entian / Aloe /
Diptam / jedes 1. 1. g. Wermut / Borsel vnd
Mitrensamen / Feigbonenmeel / geschaben
Helfantbein vnd Zirschhorn / jedes 1. g. Saff
ran 1. g. Gerstenmeel 1. vngz / Lauchsaß vom
heuptern die nicht verfert sind 4. vngz / ver
misch / vnd thu 1. G. Bism darzu.

Item / Nim Mäggel / Wermut / jedes 2. vngz /
Centaur / Lerchenschwan / jedes 1. lot / Aloe 1.
lot / Rosenwasser 1. vngz / Feigbonenmeel so vil
diß alles ist / mach ein Pflaster vber den Ma
gen. Ein ander 1. Nim Feigbonenmeel / saß
von

348 Cap. 15. Der dritte Theil diß

Wärm im Affterdarm.

A von Wermut/Wollkraut/Münzen/Pfersich-
bletter vnd Quittensafft / jedes 2. vng/ gesig-
lete Erden/ bereite Cortander/ schwarze Co-
riander/Mastix/Myrtendener/Aloe/ jedes
1. lot/ Ochsen Gallen 1. vng/ roten Wein. Item/
Nim schwarze Cortander 1. 3. Aloe 1. q. berei-
ten Cortander 1. 3. Wermut/Mastix/ jedes
1. lot/ rot Corall 1. q. mach ein puluer/ vñ misch
an mit Wermutsafft vnd Essig/ neß ein thuch
darinn/ vnd schlags warm vber den Bauch
vnd Nabel.

Ein anderß. Nim Münzen vnd Ißpenwas-
ser/ jedes 6. vng/ Graßwasser 12. vng/ Malua-
sier 8. vng/ Entian/ Myrtha/ Saffran/ jedes
1. q. Paradiesholz/ Wurmsamen/ jedes 1. 3.
Disem 5. 6. Essig. Löffel voll/ dz brauch wie
oben.

Wo dann eins etwa schwach empfinde/ so
mag man dieses vberschlahen brauchen: Nim
wasser von Sauwampfern/ Ochsen zungen
vñ Graß/ jedes 3. vng/ Specierum cordialium
temperatarum 1. q. Wermut vnd Ißpenwas-
ser/ jedes 2. vng/ Psittienblumenwasser 3.
vng/ Entian/ Diptam/ oder Wurmsamen/
jedes 1. q. Saffran 1. 3. vermischs. Also mag
man auch diß Secklin brauchen: Nim Mün-
zen/ polai/ Wermut/ Rosmünzen/ Stab-
wurz/ Rosen/ spizen Wegrich/ jedes 1. 3. zer-
stoß grob/ faß in ein Secklin/ vnd trags ob
dem Magen. Es sol auch der Brande offrt an
schwarzen Cortander riechen/ Desgleichen
an gebehet Brot/ das in fast scharffen Essig
eyngeweicht sey.

B Von Würmen/ Ascarides im Mafgang. 5. 14.

Noch ist zum Beschluß diß Cap-
tels etwas wenigß vber dz/ so hievor-
nen im 10. Capitel 13. §. geschehen/ von
den kleinen Würmen/ so die Griechen
Ascarides nennen/ vnd im Affterdarm wach-
sen zu schreiben. Die geben sich mit grossem zu-
cken vnd beissen/ so sie daselbst erwecken/ zu
erkennen. Das zu wehren/ dñck ein Wollen
in Zermentkörndl/ oder Rosmünzenafft.
Desgleichen magst du auch Aloe vnd Ochsen
Gallen darunder mischen/ vnd in Mafgang
stossen.

Aber im anfang ist der Leib mit Rhebar-
baro zu purgieren/ volgend mag man Zepf-
len auß frischem Schweinin Speck stossen/
dann die Wärmle hencken sich daran. Andre
nemmen den gefalzne/ die austreibende Krafft
mit zu reizen. Du magst auch ein Rölsta-
den mit Ochsen Gallen bestreichen/ vnd wie
ein Zepflen brauchen. Aber ob allen ist das
gewissest/ wann Quecksilber in Schweinin
schmalz wirt abgerödt/ ein Finger mit bestri-
chen/ vnd den Mafgang innwendig mit ge-
salber. Den Kindern aber mag man Zonig-
zepflen mit Salpeter machen/ aber gar bald
wider herauß ziehe. Ein Clisterlen mit Milch/

Hiera picra/ oder Cassia/ geben. Den alten vñ
gefehr ein solche/ Nim Stadwurz/ Wermut/
jedes 1. 3. Flachssedensamen/ gerösten Rü-
mel/ Epischsamen/ jedes 1. vng/ Wurmsame 1.
lot/ Aleye 1. 3. M. persich Körner 1. 3. lot/ Salz
1. lot/ Hiera picra 1. q. Lauchsaft 1. vng/ der
Brä nim nicht vil/ 8. vng/ vngeseht.

Von Nieren. Cap. 16.

In der linken seiten gleich vñ
der dem Milz/ ist in jedem Cör-
per/ so wol der Thier als d. Men-
schen/ vñ der Natur der ein Nie-
ren verordnet/ dargegen der
ander in der gerechten etwz höher gesetzt/ als
so das derselbig zu zeiten das größte Sach der
Leber berührt. Diser gerecht ist auch in allen
Leiben größer vnd vollkommener dann der
linck/ auch nicht mit so viel feistin vberladen/
dann weil er hitziger denn der ander ist/ so ver-
zehret er die feistin/ welche den vrsprung auß
feuchttin hat desto mehr/ wie dann von nöten
ist/ dann kein Glied legt mehr an feistin zu
dann die Nieren. Beyde sind stark an dem
Rück grad gehefft/ habē mehtley aderlen vom
der Leber/ dardurch sie blut mit wasser ver-
mischt/ auch etwas von der Gallen/ an sich zie-
hen/ diese von einander scheidend/ was ihnen
zur erhaltung taugt/ behalten das wasser in je-
hölin/ gleich als in ein Pfiz versamlēd/ welchs
die Gall ferbr vnd durch die Harngeße/ Vre-
teres, (deren jederlicher Nieren ein besondern
hat) in die Blater sendet/ von dannen außge-
lassē wirt. Dese Vreteres sind weißlecht/ hart/
etwas fleischig/ vñ fast der Blater art/ damit
sie nicht leichtlich von scherpffe des Harns od
andrem verletzt werdend. Der Nieren sub-
stanz vñ wesen ist von feistem/ hart zusam-
men gepacktem fleisch/ etlicher massen rund/
der Ochsen oder Rā Nieren/ die grössin auß-
genommen/ fast gleich. Nun/ dise werde auch
durch mancherley wege mit beschwerlichen/
schmerzlichen Brand heit beladen/ von den
Griechen in gemein Nephritis, als Nieren-
weh/ genant. Sie kommen aber auß vilerley
vrsachen/ als Apostemen/ mit hitz vñ felt/
Grieff/ Stein/ aller hand gebrechē/ vñ scherpff-
sindeß Harns/ darvon hernach ordenlich zu
schreiben ist. Doch sol zuvor etwas in gemein
darvon angezeigt werden.

Erstlich so theilen die Arzet alle Nieren-
franchheiten in drey farnembste stück/ als wo
sie in inen ein arge Complex haben/ die mag
auß sich selbst seyn/ oder mit andren Gebrechen
vermischt werden. Zum andren/ wann sie nicht
seind wie von art seyn solte/ als wann sie von
Mutter leib an zu groß oder klein/ mit Grieff/
Steinlen/ groben schleim beladen werdend/
welche die Harnwege zur Blater verstopffen.
Zum dritten/ Geschwer vñ Apostemata. Di-
se dreyp